



Er wollte Fußballprofi bei Arminia werden. Jetzt verklagt er den Arzt auf 500000 Euro

Nur Zuschauer
„Schüco Arminia“
ros L. (30) könnte
für den DFB
Bielefeld
desliga spielen
schwere Verletzungen
hinderte die
Fotos: WOL

Sie haben mir meine Karriere kaputt operiert



Der Ex-Fußballer zeigt auf sein ramponiertes Knie

Von **MARKUS BREKENKAMP**
Bielefeld - **Wieviel Geld ist die verpfuschte Karriere eines großen Fußballtalents wert?** In einem bundesweit einmaligen Prozeß muß das Landgericht Bielefeld diese Frage beantworten. Kläger ist Stavros L. (30). Der Grieche will 557318 Euro: „Soviel hätte ich mindestens als Fußballprofi verdient.“ Das Geld verlangt Stavros L. von einem Chefarzt der Städtischen Klinik Bielefeld Rosenhöhe. Aber warum? Stavros L. war Spielmacher der A-Jugend des DSC Arminia Bielefeld. Seine Gegenspieler

hießen Lars Ricken (Borussia Dortmund), Kai Michalke (damals Schalke 04). Er galt als riesiges Talent. Experten trauten Stavros L. eine glanzvolle Karriere als Profi zu. Ein Vorvertrag stand in Aussicht. Doch dann endete diese Karriere im November 1993. Beim Auswärtsspiel in Siegen trat ihm ein Gegenspieler brutal von hinten in die Beine. Folge: Kreuzbandriß, Meniskus hin. In Bielefeld wurde Stavros L. operiert. Das Knie entzündete sich. Sieben Tage Intensivstation, sogar eine Beinamputation drohte. Als er nach insgesamt 16 Wochen die Klinik verließ, stand fest: Mit Fußball war es vorbei. „Das war ein Schock. Fußball war mein Leben“, schildert er. Erst später fanden Gutachter heraus, daß der Arzt gepfuscht

hatte. Stavros L. bekam 82500 Mark Schmerzensgeld. Jetzt will er aber auch noch Verdienstaustfall: „Ohne den Plusch würde ich heute noch spielen und Geld damit verdienen.“ Die genaue Summe müssen die Richter festlegen. Prozeß im Januar. Anwalt Peter Gellner (40) aus Verl: „Er war talentiert wie Lars Ricken. Also geht es theoretisch um Millionen.“



In der Jugend des DSC Arminia Bielefeld war Stavros L. (Kreis) Spielmacher. Experten sahen ihn als groß